

Stadt Schortens

Berichtsvorlage

SV-Nr. 21//0700

Status: öffentlich

Datum: 20.09.2023

Fachbereich:	Fachbereich 4 Bauen, Planen, Umwelt
--------------	-------------------------------------

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Umwelt	28.09.2023	zur Kenntnisnahme

Sachstand Pflege- und Entwicklungsplan Moorland

Bericht:

Die Städte Jever und Schortens und der Landkreis Friesland sind im Landschaftsschutzgebiet „Jeversches Moorland“ Eigentümer von Flächen, die einem sogenannten grundwasser-beeinflussten Niedermoor zuzuordnen sind.

Das Büro für ökologische Fachgutachten Dipl. Biol. Petra Wiese-Liebert hat im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Dipl. Ing. Landespfleger Peter Pauschert im Frühjahr 2022 Kartierarbeiten für die im Gebiet vorkommenden Biototypen und die Kartierung der Brutvögel, der Amphibien und der Libellen durchgeführt. Ein schon bemerkbarer Artenrückgang war fast in allen Bereichen zu verzeichnen.

Die Kartier-Ergebnisse auch mit Blick auf die Schortenser Moorlandsflächen wurden von der Arbeitsgemeinschaft in der Sitzung des AKKU Anfang März 2023 vorgestellt.

Aufgrund der Trockenheit auch Anfang 2023 zeigten viele typische Niedermoorflächen nicht mehr die hier zu erwartende Artenzusammensetzung z.B. einer blütenreichen Pfeifengraswiese



blütenreiche Pfeifengraswiese-nabustation-ostfriesland

oder einer Borstgrasweide (Borstgras -*Nardus stricta*) eine charakteristische Vegetationsform des regenreichen Nordeuropa auf sauren Böden verbreitet.



Borstgrasweide mit Arnika

Um 1900 war das Moorland aufgrund seiner blütenreichen Wiesen bei den Imkern sehr beliebt und das Jeversche Moorland war für den guten Honig (ein wichtiges Handelsgut) weiträumig bekannt.

Aufgrund der erhöhten Niederschlagsmengen im Sommer dieses Jahres (2023) haben sich einige Flächen wieder leicht erholt und wurden in den vergangenen Wochen noch einmal nachkartiert. Einige Pflanzenarten können als Samen im Boden auch einige schlechte-trockene Jahre überdauern und keimen bei guten Bedingungen wieder auf. Einige typische Kennarten konnten auch wieder aufgrund der Feuchtigkeit im Boden kartiert werden.

Mittlerweile gibt es Planungsideen, die z.B. die Anlage von Wasserflächen, aber auch als Retentionsräume bei Starkregenereignissen, die Wiederherstellung der Grabenstruktur, die Herstellung von offenen Räumen zur Ansiedelung von Wiesenvögeln (dem Kiebitz) mit entsprechender Beweidung der Flächen beinhalten.

Eine Endfassung eines diskussionsfähigen Entwicklungsplans, gibt es noch nicht, dieser wird bis zum Ende des Jahres 2023 erwartet.

Da beide Kommunen Jever und Schortens Biosphärenkommunen sind, hat sich ganz aktuell die Nationalparkverwaltung angeboten - mit Unterstützung der Kommunen und der Planerin, einen Projektantrag beim Bund zu stellen, der die Förderung der Weiterentwicklung von Niedermoorflächen, Schaffung von Retentionsräumen bei Starkregenereignissen, Erhöhung der Biodiversität mit Erhalt der typischen und historisch geprägten Jeverschen Moorlandschaft zum Ziel hat.

Bis Ende Oktober werden alle Beteiligten in enger Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung dem Förderantrag zuarbeiten.

Es besteht die Möglichkeit auf den öffentlichen Flächen, die nicht mit einer Verpflichtung belegt sind, also keine Kompensationsflächen sind, einen Förderzuschuss für die Umsetzung von Maßnahmen von bis zu 90 % zu bekommen.

Anlagen

P. Kowarsch
Sachbearbeiterin

A. Büttler
Fachbereichsleiter

G. Böhling
Bürgermeister